

Studienprojekt im Fach Deutsch

Titel des Studienprojektes: Aktivierung und Verbalisierung von orthographischem Wissen
-Untersuchung von Schüleraussagen während eines Rechtschreibgesprächs in der 6. Klasse-

GEGENSTAND DES PROJEKTES

- Methode des Rechtschreibgesprächs (Gespräch über die Schreibweise von Wörtern im Klassenverband)
- Schreibkompetenzmodell von Becker-Mrotzek/Schindler (2007)

FRAGESTELLUNG

Welche Wissenstypen nach Becker-Mrotzek/Schindler (2007) werden durch den Einsatz der Methode des Rechtschreibgesprächs aktiviert und inwiefern verbalisieren die Schüler diese im Gespräch?

STICHPROBE

- eine 6. Klasse eines Gymnasiums
- Defizitäre Kenntnisse im Bereich der Orthographie
- monoedukative Klasse: Jungenklasse
- Stärke der Klasse: mündliche Mitarbeit
- 25. Schüler (11-12 Jahre)

METHODIK

Methode der Datenerhebung:

- Beobachtung des Rechtschreibgesprächs (45 Minuten, durchgeführt von mir als Praxissemesterstudentin)
- Dokumentiert mit Hilfe eines Beobachtungsbogens (von zwei externen Beobachterinnen)

Datenaufbereitung:

- die zwei Beobachtungsbögen wurden zusammengeführt, um bestmögliche Ergebnisse erzielen zu können.

Methoden der Datenauswertung:

Kombination aus qualitativen und quantitative Auswertungsverfahren:

- **Quantitativ:** deskriptive Statistik (Daten aus den Beobachtungsbögen sollten in Zahlen überführt werden) Schüleraussagen wurden durch Farbcodierungen den verschiedenen Wissenstypen nach Becker-Mrotzek/Schindler zugeordnet und ausgezählt (siehe Ergebnis 1).
- **Qualitativ:** zwei Gesprächsstellen aus dem Beobachtungsprotokoll wurden entnommen und dahingehend untersucht, inwiefern die Schüler die Wissenstypen verbalisieren (siehe Ergebnis 2).

Quantitative Ergebnisse:

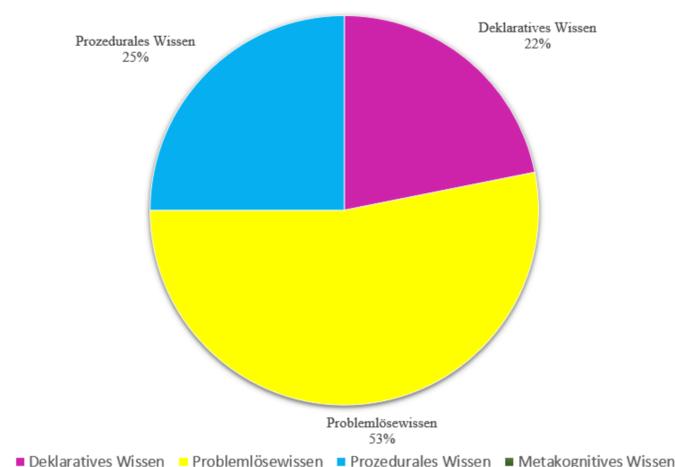


Abbildung 1: Zuordnung der Schüleraussagen zu den Wissenstypen nach Becker-Mrotzek/Schindler (2007) (eigene Darstellung)

Qualitative Ergebnisse:

- 14 L: Ihr habt gute Stellen herausgefunden, sagt doch mal was dazu.
15 Habt ihr über das w am Anfang nachgedacht?
16 X: **Nein, das war eigentlich klar, man weiß wie man es schreibt.**
17 L: Groß oder Klein?
18 X: **Das ist ein Nomen wegen der -nis Endung und daher weiß man das** oder **einen Begleiter vorsetzen.**
19 L: Was ist ein Begleiter?
20 X: **Artikel.**
21 X: **Manche Wörter hat man so oft gehört, da weiß man einfach, wie das geschrieben wird.**
22 L: Noch jemand was zu dem w? Nein, ok, dann weiter.

Abbildung 2: Gesprächsausschnitt eins (eigene Datenerhebung)

- 31 L: Was ist mit dem s am Ende?
32 X: Ich habe es sogar mit Doppel -s geschrieben, weil ich im Kopf hatte - Wildnisse.
33 X: **Aber wenn ich das erweitere, also die Mehrzahl nehme, dann hört man ja die zwei -s bei Wildnisse.**
34 X: Es gibt aber nur eine Wildnis, kein Plural, daher gibt es das auch nicht.
35 L: Woher wisst ihr denn wie das geschrieben wird?
36 X: **Hinten das -nis ist ja immer bei Nomen und das wird dann immer gleich geschrieben.**
37 X: **Im Kopf haben wir das abgespeichert, dass das immer so geschrieben wird.**
38 L: Gibt es noch Unklarheiten? ok, dann weiter.

Abbildung 3: Gesprächsausschnitt zwei (eigene Datenerhebung)

ERGEBNIS DER ANALYSE:

- Insbesondere das Problemlösewissen der Schüler wurde durch die Methode aktiviert (verschiedene Strategien).
- Schüler verbalisieren ihr Wissen sehr unterschiedlich und haben Probleme ihr Wissen auszudrücken.
- Die Lehrperson = kann SuS bei der Verbalisierung der Wissenstypen unterstützen und diese beeinflussen.

FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- für die Praxis: SuS lernen durch das regelmäßige Gespräch ihr Wissen zu verbalisieren, dieses zu erweitern und neue Strategien zu erlernen, um zukünftig besser mit Rechtschreibproblemen umgehen zu können.
- Für Lehrpersonen: Defizite einzelner SuS sowie der Klassengemeinschaft können identifiziert und zielgerichtet gefördert werden.